

Zwei Lorsch als Kavaliere der Straße geehrt

82-jährige Verletzte mit dem eigenen Auto in die Klinik gefahren

Von unserem Redaktionsmitglied
Nina Schmelzing

Bergstraße/Lorsch. Auf den Anruf hatte Hildegard Silber schon gewartet. Als ihre Nachbarin sie telefonisch darüber informierte, dass sie die bestellten Teelichter bei ihr abholen könnte, machte sich die Lorscherin gleich auf den Weg. Sie war gerade im Begriff, die Wilhelm-Leuschner-Straße zu überqueren – da passierte es: Die 82-Jährige stolperte, stürzte und verletzte sich schwer.

Hildegard Silber hatte allerdings Glück im Unglück. Denn zufälligerweise waren an jenem 18. Januar vorigen Jahres auch zwei „Kavaliere der Straße“ unterwegs.

Karl Hirth war der erste, der anhielt, und sich um die Verletzte kümmerte. Erich Schmitt-Urbanik kam wenige Minuten später hinzu. Und der Rentner, der fast 30 Jahre lang Rettungsdienst-Einsätze gefahren ist, erkannte aus seiner langjährigen Berufspraxis sofort, dass die Verletzte ins Krankenhaus gehörte. Mit seinem eigenen Wagen brachte er Hildegard Silber in die Ambulanz der Lorschener Klinik.

Eine goldrichtige Entscheidung. Hildegard Silber wurde geröntgt und noch am gleichen Tag von Dr. Georg Köster operiert. Denn durch den Sturz auf der Straße hatte sie einen Beckenbruch erlitten. Weil Karl Hirth und Erich Schmitt-Urbanik da-

mals so rasch und überlegt handelten, wurde Hildegard Silbers Trümmerbruch schnell fachkundig versorgt und sie kann sich heute wieder uneingeschränkt bewegen.

Und da ein Nachbar Hirth und Schmitt-Urbanik wegen ihres vorbildlichen Handelns für die Aktion „Kavaliere der Straße“ vorschlug, wird der Vorfall mit glücklichem Ausgang nun auch einem größeren Publikum bekannt.

Jakob Neumann war der Nachbar, der die Geschichte mit Happyend für wichtig genug hielt, um sie öffentlich zu machen. Der 84-jährige Lorsch hatte im Bergsträßer Anzeiger eine Anzeige gelesen, mit der die „Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tageszeitungen im Deutschen Verkehrssicherheitsrat“ dafür wirbt, ihr Kavaliere der Straße zu nennen. Da kamen ihm die umsichtigen Hilfeleistungen der Herren Hirth und Schmitt-Urbanik in den Sinn.

Viele fahren einfach weiter

Neumann meinte, dass sie eine Auszeichnung verdient hätten. Eine Einschätzung, die die Mitglieder des Verleihungsausschusses – ehrenamtliche Vertreter des öffentlichen Lebens – teilten.

Die beiden Helfer erklärten zwar jetzt bei der Ehrung im BA-Pressehaus in Bensheim bescheiden, dass ihre Reaktion doch wohl selbstverständlich gewesen sei. Willi



Karl Hirth und Erich Schmitt-Urbanik (Mitte) wurden jetzt als Kavaliere der Straße ausgezeichnet. Überreicht wurden Urkunden und Plaketten von Willi Menz (links), Mitglied im regionalen Verleihungsausschuss, sowie BA-Chefredakteur und Geschäftsführer Karl-Heinz Schlitt (3.v.l.). Unser Bild zeigt die Kavaliere mit Hildegard Silber (rechts) sowie Jakob Neumann und Heike Müller.

Menz, langjähriger früherer Polizeipräsident in Mannheim, der die Auszeichnungen überreichte, weiß jedoch, dass ein Opfer

keinesfalls immer mit spontaner Erster Hilfe rechnen kann. „Oft fahren bis zu 50 Autos vorbei und keiner hält an“, berichtet er.

Glücklicherweise aber gibt es auch andere. Von Autofahrern, die ein hilflos aufgefundenes Opfer von einem abseits gelegenen Weg bis zu 40 Kilometer weit bis zur nächsten Rettungsstation transportieren, kann er nämlich ebenfalls erzählen. „Kavaliere geben Beispiel, nicht Gas, nehmen andere ernst und nicht sich wichtig – Kava-

liere sind eben Kavaliere und keine Rowdies“, erläuterte Menz. Wer einen Kavaliere der Straße kennt, sollte ihn bei der Arbeitsgemeinschaft zur Auszeichnung vorschlagen.

Zu den Verleihungskriterien gehören unter anderem besonderes rücksichtsvolles Verhalten im Straßenverkehr, die Beseitigung von gefährlichen Verkehrshindernissen sowie eben die rasche Hilfeleistung nach Unfällen.

► Initiative der Tageszeitungen



Initiative der Tageszeitungen

Unabhängiger Ausschuss entscheidet über Auszeichnungen

Bergstraße. Es mag viele Raser auf den Straßen geben – es gibt aber auch eine ganze Menge Kavaliere.

Seit der Gründung der Aktion 1959 haben die Tageszeitungen, die der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tageszeitungen im Deutschen Verkehrssicherheitsrat angehören, immerhin über 65 000 Männer und Frauen für vorbildliches Verhalten im Straßenverkehr ausgezeichnet.

Über die Ehrung als „Kavaliere der Straße“ entscheidet ein unabhängiger Verleihungsausschuss. Repräsentiert wird die

Aktion durch zwei gewählte Sprecher, jeweils einen Verleger und einen Journalisten. Derzeit sind das Rainer von Schilling, langjähriger Herausgeber des Mannheimer Morgen und Gerd Brunner, stellvertretender Chefredakteur der Passauer Neuen Presse.

Wer einen „Kavaliere der Straße“ kennt, schreibt an den Mannheimer Morgen, zu Händen von Heike Müller, Dudenstraße 12 in 68167 Mannheim oder im Internet unter www.kavaliere-der-strasse.com

GEW ruft zu Warnstreik auf

Bergstraße. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft ruft am 26. September (Mittwoch) die angestellten Kollegen der Seebergschule zu einem Warnstreik auf. Veranstaltungsort ist ab 12.30 Uhr die Schule in Bensheim (Darmstädter Straße 80 bis 82). Der Bergsträßer GEW-Vorsitzende Norbert Faber und seine Kollegen wenden sich gegen die „Abschaffung der Tarifautonomie“ durch Hessens Ministerpräsident Roland Koch.

Mit europäischem Haftbefehl gesucht

Bergstraße. Am Freitagnachmittag endete an der Autobahntank- und Rastanlage Lorsch an der A 67 die Reise eines 33-jährigen Mannes aus Angola, nachdem dieser von Beamten der Autobahnpolizei in Südhessen als Insasse eines Offenbacher Pkw kontrolliert worden war. Dabei hatte sich gezeigt, dass gegen den Mann wegen Raubes ein in Lissabon ausgestellter so genannter europäischer Haftbefehl der portugiesischen Justiz vorlag.

Der 33-Jährige wurde am Samstag dem Bensheimer Ermittlungsrichter vorgeführt, der den Haftbefehl bestätigte und die Einlieferung des Mannes in die Justizvollzugsanstalt Weiterstadt verfügte.

Tankbetrüger dingfest gemacht

Bergstraße. Ermittler der Polizeiautobahnstation Südhessen in Darmstadt sind in enger Zusammenarbeit mit der Mannheimer US-Militärpolizei zwei 27-jährigen US-Soldaten auf die Schliche gekommen, denen sechs Tankbetrügereien mit einem Gesamtschaden von 540 Euro zur Last gelegt werden.

Den Sprit für ihr Fahrzeug hatten die Männer sich zwischen dem 9. und 19. September an den Autobahntankstellen Lorsch, Pfungstadt und Gräfenhausen ergaunert. Nach den Tankvorgängen hatte das Duo stets ohne zu bezahlen mit seinem auffälligen Wagen das Weite gesucht. Die Kennzeichen an dem Auto hatte man zuvor entfernt oder umgebogen, dabei aber „geschludert“, so dass Teile der Buchstaben und Ziffern noch auf einem Foto der Überwachungskamera zu erkennen waren.

Beide Beschuldigte, die vermutlich ein „ernsthaftes Drogenproblem“ haben, blieben nach dem Abschluss der Untersuchungen auf freiem Fuß.

Gentechnologie und Hirnforschung

Gespräche am Kloster: Professor Gassen heute in Lorsch

Bergstraße. „Die Gentechnologie in der Hirnforschung – Gibt es eine Chance auf Heilung?“ So lautet der Titel eines Vortrags mit dem bekannten Biochemiker Dr. Hans Günther Gassen, der am heutigen Dienstag (25.) um 20 Uhr in Lorsch zu Gast sein wird. Darin befasst sich der emeritierte Professor der TU Darmstadt mit aktuellen Erkenntnissen auf dem Gebiet der Hirnforschung sowie neuen Diagnose- und Therapieformen auf der Grundlage der Biotechnologie.

Prof. Gassen eröffnet die diesjährige Vortragsreihe „Gespräche am Kloster“, die 2001 vom Kuratorium Weltkulturerbe Kloster Lorsch initiiert wurde und mit namhaften Referenten die Chancen und Risiken der Gentechnologie diskutiert. Die Reihe fokussiert den gegenwärtigen Stand der Wissenschaft und liefert hochinteressante Ein- und Ausblicke in ein überaus komplexes Forschungsgebiet.

Damit greift das Kuratorium ein gesellschaftlich und wirtschaftlich relevantes Thema auf, das in Zukunft noch stärker an Gewicht gewinnen wird. Im Paul-Schnitzer-Saal (Museumszentrum) wird Prof. Gassen einen Schwerpunkt auf mentale Erkrankungen wie Alzheimer und Demenz legen und über die Ursachen und Therapiemöglichkeiten berichten: Neben medikamentösen oder chirurgischen Maßnahmen, die fast ausschließlich die Symptome lindern, beleuchtet Prof. Gassen die Biotechnologie als wissenschaftliche Basis neuartiger Behandlungsformen. So können einige zerebrale (das Gehirn betreffende) Erkrankungen über eine Genanalyse im

Frühstadium erkannt und so erfolgreicher therapiert werden. Bei der Zelltherapie werden Stammzellen in Nervenzellen umfunktioniert, in größeren Mengen gezüchtet und als Ersatzgewebe in das Gehirn implantiert.

Durch die gentechnische Herstellung körpereigener Proteine können diese als Medikamente eingesetzt werden, um beispielsweise Durchblutungsstörungen zu beseitigen oder Verstopfungen in Blutgefäßen (Thromben) aufzulösen. Eine gewaltige wissenschaftliche Herausforderung ist die Heilung von Erkrankungen des Geistes wie etwa Schizophrenie, Epilepsie oder Autismus. Hier sind derzeit noch keine konkreten Behandlungsformen in Aussicht. Viel versprechende Forschungsergebnisse benötigen etwa zehn Jahre und einen gewaltigen finanzielle Aufwand, bis ein geeignetes Medikament gefunden werden könnte.

„Viele schreckliche Erkrankungen, unter denen unsere Generation noch leiden muss, verlieren aber voraussichtlich für unsere Enkel ihren Schrecken“, so Prof. Hans Günther Gassen: „Die Medizinische Forschung ist ein Teil des Generationenvertrags“. Der Vortrag von Prof. Gassen findet am 25. September um 20 Uhr im Paul-Schnitzer-Saal des Museumszentrums in Lorsch statt. Der Eintritt ist frei.

Am 16. Oktober wird die Reihe mit einem Vortrag von Dr. Holger Zinke (Brain AG Zwingenberg) fortgesetzt. Titel: „Weiße Biotechnologie im Alltag“.



Der Schnupperkurs bei der Reitergemeinschaft machte Jung und Alt Spaß. Bild: Neu

BA-Sport-Open



Hoch in der Luft und fest im Sattel

Der Traum vom Fliegen wurde wahr: Im Rahmen der BA Sport-Open hatte die Segelfluggruppe Bensheim mutige Nachwuchs-Piloten zu einem Rundflug eingeladen. Beim Aktionstag der Reitergemeinschaft Bensheim konnten sich die Besucher zwar nicht in die Lüfte, wohl aber in den Sattel schwingen. Die Schnupper-Reitstunde machte nicht nur den Kleinen Spaß.

► SPORT, Seite 19



Pilz-Exkursion

Pilzberater Joachim Rippel zu den
Unterschieden zwischen Genuss und Verdross

Samstag, 13. Oktober

Treffpunkt: 10 Uhr auf dem Parkplatz
der Kreisstraße 31 zwischen Einhausen und
Lorsch an der Bahnlinie Bensheim-Worms

Teilnahmegebühr 5 €, für BA-Abonnenten kostenlos!



Anmelde-Coupon

Die Teilnehmerzahl für die Pilz-Exkursion muss auf 50 Interessenten begrenzt werden. Wer dabei sein will, schickt einfach diesen Anmelde-Coupon schnellstmöglich (spätestens bis Dienstag, 2. Oktober, 12 Uhr – Einsendeschluss) an den BERGSTRÄSSER ANZEIGER (Pressehaus, Rodensteinstraße 6, 64625 Bensheim, Telefax 06251 / 1008-41).

Die 50 Plätze werden in der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Die Teilnehmer erhalten eine schriftliche Benachrichtigung, die zur Veranstaltung mitzubringen ist.

Vorname, Name _____
Straße, Hausnummer _____
Postleitzahl, Ort _____
Telefon (für evtl. Rückfragen) _____ Geburtsdatum _____